

Leben in der Gnade Gottes

- Wenige haben das Gefühl, dass sie ihr Anrecht auf den Segen Gottes in Anspruch nehmen dürfen – wenige haben alles „richtig“ gemacht (und wenn, dann nur für kurze Zeit), genug „geleistet“, die meisten hoffen und erwarten nichts o. Nicht viel – für alle aber gilt: GNADE!

⇒ Gnade ist unverdiente Zuwendung, ein freies Geschenk Gottes – es ist seine Grundeinstellung seinen Kindern gegenüber – einzige Voraussetzung, Gnade zu erleben ist: *Demut* – Jak.4.6 / Spr.3.34 → Demut = Bescheidenheit, die totale Abwesenheit von Arroganz und Selbstüberschätzung / das deutsche Wort setzt sich aus zwei Wörtern zusammen und bedeutet: Knecht/gesinnung, der Mut zum Dienen / Demut ist also keine passive Haltung, sondern ein aktiver Vorgang, nicht Unterwürfigkeit (freiwilliger Dienst)

- Jes.57.15 – Verheißung für Demütige: „Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der ewig wohnt, dessen Name heilig ist: Ich wohne in der Höhe und bei denen, die zerschlagenen und demütigen Geistes sind, auf dass ich erquicke den Geist der Gedemütigten und das Herz der Zerschlagenen.“ - Luther - / Demut + Gnade gehören zusammen
- wir laufen immer wieder Gefahr, die Gnade Gottes aus den Augen zu verlieren oder wir haben gar kein Verständnis und Offenbarung von Gottes Gnade

- Ps.103.8 – „Barmherzig und gnädig ist der Herr, groß ist seine Geduld und grenzenlos seine Liebe!“ - HfA – Barmherzigkeit bedeutet: ein Herz für Arme / Gnade beinhaltet: herunterbeugen – Gott neigt sich zu uns armen Menschen (die nichts besitzen, was wertvoll wäre) und gibt uns seinen ganzen Reichtum!! - *unsere Armut stößt Gott nicht nur nicht ab, sondern zieht Gottes Mitleid geradezu an* – er muss sich nicht überwinden! / dabei ist seine Barmherzigkeit nicht nur ein Gefühl, sondern eine Tat – er handelt aus Barmherzigkeit und Gnade!!

- Röm.3.22-24 – es ist immer die Grundlage von Gnade! - Er beschenkt uns – trotz aller Gebete, Hingabe, Fleiß, Kämpfen, Opfer und Selbstverleugnung / es ist nicht eine Frage von: „Alles richtig gemacht? An alles gedacht? Richtig gebetet?“ etc. - sondern von Gnade / *natürlich ersetzt Gnade nicht all das, aber es bildet die Grundlage dafür!*
- Röm.5.20 – Die Gnade ist mächtiger als die Sünde, sie hat triumphiert – wieviel mehr tut sie es jetzt, wo wir seine Kinder sind
- Gnade Gottes erkennen, daran glauben und festhalten – lässt uns zufrieden werden (bei allem Vorwärtsdrängen) – 1.Kor.15.10 – *aus dieser Zufriedenheit heraus, die die Erkenntnis seiner Gnade gibt, kann ich auch erst wirklich die Kraft entwickeln, über mich selbst hinauszuwachsen!*
- Röm.5.17/Joh.1.16 – („Fülle“ = „Reichtum“ – Luther) – sein ganzer Reichtum kommt zu uns aus Gnade, nicht aus Werken, Anstrengung – seine Gnade macht uns fruchtbar + fleißig – nicht der Fleiß bringt uns Gnade! / alles ist Gnade: Glauben, Heilung, Rettung, Erhörung, Offenbarung, Befreiung
- wenn du an etwas glauben willst, dann an seine Gnade – überlasse dein Leben Gott, vertraue ihm, Er wird das Beste daraus machen!

